

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 77 (1999)  
**Heft:** 5  
  
**Rubrik:** Stimme der Veteranen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Stimme der Veteranen

## «Bären»-Wanderwoche Elsass/Vogesen

10. bis 15. Mai 1999

Leiter: Edmund Gysi

Teilnehmer: 12

**Montag:** Fahrt mit dem neuen Mercedes-Bus über Basel-Pratteln bis Colmar, wo eine Stadtbesichtigung eingeschaltet wurde. Die berühmtesten Sehenswürdigkeiten der drittgrössten Stadt des Elsass sind wohl das Musée d'Unterlinden mit dem Isenheimer Altar sowie die Eglise des Dominicains, wo das Gemälde der Madonna im Rosenhag zu sehen ist. Weiter führte die Fahrt zum historischen Kleinstädtchen Riquewihr, dann nach Sélestat und auf einem Umweg zu unserem vorzüglichen Quartier, dem Hotel Sonne in Lautenbach.

**Dienstag:** Das Wetter spielte leider nicht mit, so dass wir keine Wanderung ausführen konnten. Dafür besichtigten wir in Wolfach die «Glashütte» – ein bedeutendes Werk der Glasindustrie – sowie ein Freilichtmuseum, das in der Aufmachung unserem Ballenberg ähnlich ist. Auch wenn wir uns zum grössten Teil unter dem Regenschirm bewegten, war es ein guter und interessanter Tag.

**Mittwoch:** Wir hatten das Glück, einen in Lautenbach ansässigen Führer für Strassburg zu finden. Mit Herrn Oberle erlebten wir diese Stadt, wie wir sie sonst nicht erlebt hätten. Er kannte alle geschichtlichen Daten von Strassburg, dazu erläuterte er uns auf einer Stadtrundfahrt die alte und die neue Stadt. Zu Fuss ging es durch die ausserordentlich interessante Altstadt mit unzähligen Sehenswürdigkeiten. Auch das imposante Münster (142 m Höhe) wurde besichtigt.

**Donnerstag:** Das gute Wetter bescherte uns einen Wandertag. Fahrt zuerst nach Hagenau und weiter nach Philippsburg, von wo wir zur Burg Falkenstein, einer Schlossruine, hinaufwanderten. Beim Picknick auf dem obersten Teil konnten wir die grosse Fernsicht geniessen. Der Abstieg hinunter zum Hanausee und zurück zum Parkplatz erfolgte auf schönem Waldweg.

**Freitag:** Wegen des Regenwetters wurde die vom Hotel aus vorgesehene Wande-

rung abgeändert. Mit zeitweilig verwendtem Regenschirm wanderten wir auf dem «Renchdamm» dem Fluss entlang nach Oberkirch und von dort aus noch eine halbe Stunde weiter, dann zurück via Oberkirch nach Lautenbach.

**Samstag:** Nach dem feudalen Frühstücksbuffet traten wir die Rückfahrt an. Ein erster Zwischenhalt in Freiburg i.Br. liess uns dort nicht lange verweilen: überfüllte Parkplätze, die Stadt voller Ausflügler. Den Mittags halt schalteten wir in Bad Krotzingen ein, wo wir uns bei vorzüglicher Pizza und gutem Wein verpflegten. Nach einem weiteren Zwischenhalt langten wir wohlbehalten in Bern an.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass wir trotz des nicht besonderen Wetters eine sehr schöne Wanderwoche verbringen durften.

Edmund Gysi

## Reise an die Invasionsküste in der Normandie

31. Mai – 5. Juni 1999

Teilnehmer: 25 Veteranen

Um das Wichtigste vorwegzunehmen, weil's so schön und keineswegs selbstverständlich ist: die Reise war vorbildlich organisiert und vorbereitet; sie wurde ohne die geringsten Zwischenfälle und Misstöne abgewickelt. An den geschichtsträchtigen Stätten, die Ziel der Reise bildeten, wurden entscheidende Ereignisse aus dem Ersten und vor allem dem Zweiten Weltkrieg von Ruedi Bieri, verantwortlich für die Gesamtorganisation, und Frank Seethaler knapp, präzis und fachkundig erläutert. Es war eine Exkursion in die noch nicht allzuferne Vergangenheit, in eine Zeit, die unsere Generation – die SAC-Veteranen – wie keine andere im zu Ende gehenden Jahrhundert geprägt und aufgewühlt hat. Alle Veteranen waren nach glücklicher Heimkehr rundum zufrieden.

Der Reihe nach: Pünktlich fuhr der während der ganzen Woche tadellos chauffierte Marti-Car am Montagmorgen mit gut gelauteten Veteranen an Bord ab Schützenmatt durch den Jura Richtung Reims, unserem ersten Etappenziel. Das Wetter war wie

während der ganzen Reise: nicht strahlend, weder zu warm noch zu kalt, kaum Regen, für unsere Zwecke ideal.

Tausende von Kreuzen in der im wahrsten Sinne des Wortes blutgetränkten Erde des Schlachtfeldes von Verdun stimmten uns zum erstenmal nachdenklich. Die grossartige Kathedrale von Reims im Licht der Abendsonne liess nicht nur das Herz der Fotografen höher schlagen. Ein erlebnisreicher erster Tag.

Die Beschreibung der Fortsetzung der Reise quer durch Frankreich bietet dem Chronisten insofern Schwierigkeiten, als die vorüberziehende geballte Ladung Kultur, Kunst und weite, reiche Landschaft kaum in Worte gefasst werden kann.

Am Dienstagabend bezogen wir Quartier in Caen, während zwei Tagen Ausgangspunkt für den Besuch der Invasionsküste. Worte vermögen die dort auf uns einwirkenden Gedanken und Eindrücke kaum wiederzugeben. Der Anblick der friedlich daliegenden Strände brachte uns aber die ersten Tage der Invasion wieder voll ins Bewusstsein. Vor über einem halben Jahrhundert hatten wir sie ja als Jünglinge oder als Soldaten im Aktivdienst zwar nur am Rande, aber, umgeben von uns nicht friedlich gesinnten Mächten, irgendwie doch mitten drin erlebt.

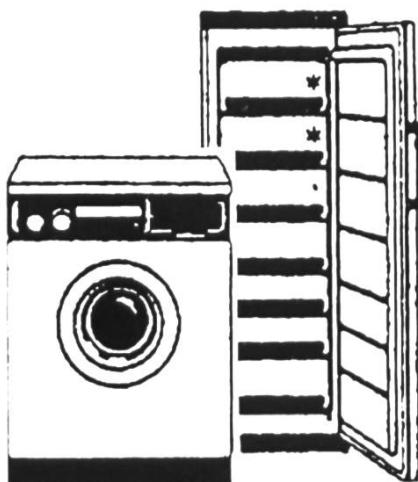
Im Morgengrauen des 6. Juni 1944 gingen Zehntausende von alliierten Soldaten, die meisten von ihnen nach einer Nacht auf stürmischer See von Übelkeit geschwächte, an Land, unzählige unter ihnen dem Tod

entgegen – Amerikaner, Australier, Briten, Kanadier. Mehr noch als für ihr eigenes Land kämpften sie für uns. Das können wir auch über 50 Jahre danach nie genug würdigen.

Unauslöschbar in unserer Erinnerung bleiben die Überreste des künstlichen Hafens von Arromanches (die Idee für dieses geniale Unterfangen kam von Churchill); die von amerikanischen Rangern gestürmte Pointe du Hoc, deren Kraterlandschaft auch heute noch an die damaligen Kämpfe erinnert; die Würde des geradezu liebevoll gepflegten Soldatenfriedhofs von St-Laurent; das den die Operation Overlord vorbereitenden Luftlandetruppen gewidmete Musée des Troupes Aéroportées in Ste-Mère-l'Eglise.

Der Mont-St-Michel lag dann auf der Heimreise gewissermassen am Weg. Wer sich den Weg durch dichtes Gedränge und eine fast einmalige Konzentration von Souvenir-Kitsch nach oben bahnte, wurde beim Anblick des zauberhaften Kreuzgangs in der Benediktiner-Abtei reich belohnt. St-Malo und die Kathedrale von Chartres waren letzte Höhepunkte, bevor wir am Samstagabend pünktlich und hochbefriedigt wieder in Bern eintrafen. Allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, sei nochmals herzlich gedankt, nicht zuletzt Obmann Erich Gyger, der die Initialzündung für diese Reise gab.

Paul Heuer



## Verkauf und Service von

elektrischen Haushaltgeräten  
wie Waschautomaten, Wäschetrockner,  
Herde, Kühl- und Gefriergeräte,  
Staubsauger usw.

**Heinz Räss  
Elektromaschinen, Bern**

Werkgasse 20, 3018 Bern, Telefon 031 992 34 65  
Fax 031 992 82 59

**AEG**